**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 54 (1928)

Heft: 5

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Ulte Kalendergeschichten

Nachergablt von Carl Geelig

Sie find befcheiden.

Einst kamen einige unzufriedene norwegische Bauern nach Kopenhagen, um sich beim König wegen einer neuen Steuer zu beschweren. Dieser kam ihnen mit der leutseligen Frage zuvor: "Was-wollt ihr, meine Kinder?" "Nichts, Bater!," antworteten die Bauern, "wenn du nur nichts von uns wolltest!"

Lotterieglüd.

Ein armer Handwerksbursche verkaufte in höchster Not seine schönen Saare an einen Berrückenmacher. Mit glattgeschorenem Ropf, die Taschen voller Geld, kam er bor eine Glücksbude und die Begierde, reich zu werden, drängte ihn hinein. Sogleich setzte er die gesamte Lösung für seine Haare ein und gewann einen Ramm

Gutgewählte Grabichrift.

Ein Gutsbesitzer, der seine Schulden durch stetes Holzschlagen zu decken suchte, fragte eine Dame furz vor seinem Tode, zu welcher Grabschrift sie ihm rate? "Eröffnen Sie," antwortete die Dame, "selbige mit dem Motto: "Nun ruhen alle Wälder ...!"

## Träfe Untwort.

Als in London ein Franzose einem englischen Soldaten begegnete, welcher die Waterloo-Medaille im Knopfloch trug, bemerkte ersterer gallig, daß er sich wundere, wie ihn die Regierung mit einem solchen Schmarren, der keine 3 Fr. wert Der Soldat er= sei, belohnen könne. widerte: "Gewiß, diese Medaille kostete meine Regierung nicht mehr als drei Franken; allein euch Franzosen hat ste einen Napoleon gekoftet."

## Bestrafter Fürwit.

Ein tapferer General, der im Waffendienst grau geworden war, ging einst in ein Treffen, wobei er von einigen jungen Freiwilligen, die noch nie im Felde gestanden hatten, begleitet wurde. Der General saß vor Alter etwas krumm zu Bferde, Die jungen Herren lachten und spotteten über ihn, bis sich der Alte um= fehrte und frug, was sie zu lachen hät= ten?" — "Dh, weiter nichts," antwortete ein naseweiser junger Prinz, "als daß Sie wie ein Metger zu Pferde sitzen!"
"Das muß ich wohl," versetzte der General kaltblütig, "da ich soviele Kälber zur Schlachtbank führe."

# Nur das nicht!

Als einst der König von England aus seinen deutschen Staaten zurückreifte, mußte das Schiff inmitten der Gee einen gewaltigen Sturm bestehen. Wie die Wogen am höchsten gingen, fagte der Ra= pitän der Jacht zum Hofprediger: "Hoch würden, wir können jede Minute im Himmel sein!" — "Davor bewahre uns der allmächtige Gott!", schrie dieser und zitterte am ganzen Leibe.



# Fabel

Die Jungfrau bot in Züchten Dem Jüngling eine Schale Mit Früchten Hin, zum Male Der griff gar keck Darnach, Doch ach, Sie zog die Schale weg. Das muffen felt'ne Früchte fein

Dacht er voll heiß Begehren. Wo nähm' sie sonst die Frechheit her, Mir diese zu verwehren.

Und furz und gut, Mit heißem Blut, Berlangt er sie zum Weibe Und rückt dem Ding zu Leibe; Und fahndet nach dem Wert der Frucht Und findet, als er lang gesucht: Die Frucht war hoht: Das war es wohl ...

homuntulus Rer

# Zuverläffige Bauernregeln

Januar.

Gibt's nach Dreikonig viel Schnee u. Eis, Werden gewöhnlich die Dächer weiß.

### Februar.

Bleibt an Lichtmeß der Dachs verkrochen, Dauert der Hornung grad noch 4 Wochen.

### März.

Frierst du im März noch an die Zehen, Wird das im Sommer schon wieder bergehen.

### April.

Rommen au Markus die Störche herbei, Denkt sich das Rindvieh nichts dabei.

Sind die Gisheiligen dir ein Graus, So streiche sie doch im Kalender aus.

Ist der Juni meist feucht und naß, Regnet's gewiß auch an Barnabas.

Wenn die Spaten im Staube baden, Bringt das der Ernte keinen Schaden.

Sind die Sundstage troden und heiß, Gibt's viel Durft, wie jedermann weiß.

### September.

Bellt der hund im September laut, Ist es ihm wohl in seiner Haut.

Bedecken Wolken den Simmel dicht, Sieht man ihn auch mit dem Fernrohr nicht.

### Robember.

Herrscht am 11. viel Sonnenschein, Wird's an Martini ebenfo fein.

## Dezember.

Wenn es am Christtag hell und klar, Ist bald zu Ende das ganze Jahr.



# Lieber Nebelspalter!

Eine St. Gallische Bank erhielt folgendes Schreiben:

Werte Berren! Nochmals möchten wir Sie ersuchen, uns wegen dem Zinsgeld Frist zu geben bis zum Milchzahltag: wir konnten es mit dem besten Willen nicht vorher machen.

Run find wir aber über das Aergste; denn wir haben nun schon 4 Jahre ge= fratt, wo es andere nicht getan hätten. Zeichnet Achtungsvoll:

Drei Jungens treten in einen Bäder= laden. Der erfte: "Bet gern für 5 Rappe Bäredred." Der Bäcker ninimt vom Ge= stell herab die Blechschachtel, füllt ab und versorgt die Büchse. Der zweite: "Het gern für 5 Rappe Bäredräck." Der Bäcker nimmt die Schachtel wieder herunter, füllt ab und frägt den dritten: "Botscht Du au für 5 Rappe Bäredräck?" "Nei." Der Bäcker versorgt die Büchse und frägt: "Und was wotscht Du?" "Für 10 Rappe Bäredräck."

Bei einer bestimmten fleinen Station fällt den Baffagieren des Abendzuges auf, daß dieser dort immer außerordentlich lange anhält. Auf Befragen erklärt der Zugführer: "Der Stationsvorstand ist halt Amateurphotograph und benützt die rote Schluglaterne am hinterften Wagen zum Plattenentwickeln".



Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken. – Achten Sie auf den Namen "Model". Franko durch die Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue du Mont-Blanc 9, Genf.